

nachrichten

Unruhen in Dili

In Dili kam es am 20. Juli 2004 zu Protesten gegen die Regierung. Die osttimoresische Polizei ging mit Tränengas gegen die etwa 100 Demonstranten vor, die von dem ehemaligen *Falintil*-Kommandanten Cornelio Gama angeführt wurden. Etwa zwanzig wurden festgenommen. Die Veteranen fühlen sich von der Regierung im Stich gelassen. Die schlechte wirtschaftliche Lage und die hohe Arbeitslosigkeit, die auf 60 bis 80 Prozent geschätzt wird, stellen nach Ramos Horta ein großes Problem für die innere Sicherheit dar. Die Demonstranten forderten mehr Unterstützung von der Regierung und die Entfernung solcher Polizeibeamten aus dem Dienst, die früher bereits für die indonesischen Sicherheitskräfte gearbeitet haben, sowie die Entlassung des Innenministers Rogerio Lobato. Ein *USAID*-Eingliederungsprogramm für ehemalige *Falintil*-Kämpfer wurde von Hilfsorganisationen nach 2001 nicht weitergeführt. Ein Problem stellt ebenso die Identifizierung ehemaliger Kämpfer aufgrund fehlender Listen und interner Streitigkeiten dar. Premierminister Mari Alkatiri machte zwei Oppositionsführer für die Demonstration verantwortlich und warf ihnen vor, Cornelio Gama manipuliert zu haben.

vgl. *Global Information Network*, 23.7.04; *Radio Australia* 23.7.04; *Semenário*, 6.7.04; *Suara Timor Lorosae*, 20.7.04 (über www.etan.org)

Osttimor strebt neben einer Mitgliedschaft in der ASEAN auch eine Mitgliedschaft im ASEAN Regional Forum (ARF) an. Bereits 2004 soll Osttimor an dem Treffen teilnehmen. Osttimor hätte bereits im vergangenen Jahr gemeinsam mit Pakistan aufgenommen werden sollen, doch durch die ablehnende Haltung Indiens gegenüber einer Aufnahme

Am Rande des 37. ASEAN-Außenministertreffens in Jakarta unterzeichneten die Außenminister von Indonesien und Osttimor, Hasan Wirayuda und Jose Ramos Horta, am 30. Juni 2004 ein Grenzabkommen, das 90 % der Grenze festschreibt. Die nun noch verbleibenden Unklarheiten, unter anderem die maritimen Grenzen, sollen in den kommenden Monaten aus

Der Konflikt um die Öl- und Gasfelder in der Timorsee geht weiter. Sowohl Osttimor als auch Australien beanspruchen den größten Teil der Felder für sich. Für Osttimor geht es hier »um Leben und Tod«, wie Premierminister Mari Alkatiri es nennt, da in dem Land die Armut groß ist. Die Einnahmen aus der Öl- und Gasförderung könnten die Staatseinnahmen um ein Vielfaches steigern und Osttimor unabhängiger von internationalen Geldgebern machen. Die australische Regierung beruft sich auf einen Vertrag, den sie 1989 mit der indonesischen Regierung abgeschlossen hat und dem zufolge sie die Kontrolle über 80 % des Gasfeldes *Greater Sunrise* erhält. Doch nun erhebt Osttimor den Anspruch, als neuer Staat seine Grenzen neu verhandeln zu dürfen. Zudem sieht die UN-Konvention über das Seerecht von 1982 vor, dass bei Streitigkeiten die Grenze in der Mitte gezogen werden sollte. Dies würde bedeuten, dass das *Greater Sunrise* fast komplett Osttimor zufiele. Das *Greater*

ASEAN Regional Forum

Pakistans war die Diskussion um neue Mitglieder ins Stocken geraten. Die Sprecherin des indonesischen Außenministeriums, Marty A. Natalegawa, teilte zudem mit, dass Osttimor sich lediglich um die Mitgliedschaft beworben habe, diese jedoch noch nicht beschlossen worden sei. Jose Ramos Horta zufolge ist Osttimor wirtschaftlich noch nicht stark genug, um

auch in die ASEAN aufgenommen zu werden. Dazu benötige das Land noch mindestens fünf Jahre Zeit. Er zeigte sich jedoch enttäuscht, dass kein Land sich für ein schnelles Aufnahmeverfahren ins ARF eingesetzt habe. Dieses Jahr wurde daher nur Pakistan aufgenommen.

vgl. *Asia Intelligence Wire*, 30.6.04; *Lusa*, 1.7.04 (über www.etan.org)

Grenzvertrag unterzeichnet

dem Weg geräumt werden. Die Grenzziehung gestaltet sich auch insofern schwierig, als die zwischen Portugal und den Niederlanden ausgehandelten Grenzen zum großen Teil an Flüssen festgemacht wurden, die heute häufig an anderen Stellen verlaufen oder ausgetrocknet sind. Mit der Unterzeichnung des Abkommens erhofft man sich neben einer

Verbesserung der bilateralen Beziehungen auch eine Verringerung des Schmuggels zwischen Ost- und Westtimor. Jose Ramos Horta war zu dem ASEAN-Ministertreffen eingeladen worden. Osttimor strebt die Mitgliedschaft in der Organisation an.

vgl. *Jakarta Post*, 1.7.04; *Asia Intelligence Wire*, 2.7.04 (über www.etan.org)

Öl-Konflikt mit Australien

Sunrise liegt 140 km südlich der osttimoresischen Küste, jedoch 270 km entfernt von der australischen, noch auf dem australischen Kontinentschelf, das bis 50 km vor die osttimoresische Küste reicht und die bisherige Grenzziehung markierte. Australien wirft indes Osttimor vor, durch den ständigen Verweis auf seine Armut international Stimmung gegen Australien zu machen. Australien trage zudem als größter Geldgeber ausreichend zur Entwicklung Osttimors bei und sei nicht daran interessiert, dass der Nachbar arm bleibe. Man könne jedoch nicht einfach so Landbesitzansprüche abgeben. Daneben ist es für die Unternehmen, die bereits rund 250 Millionen US\$ ins *Greater Sunrise* investiert haben (Royal Dutch/Shell Group, ConocoPhillips, Osaka Gas Co. und die australische Woodside Petroleum Ltd.) wichtig, dass der Disput zwischen Australien und Osttimor bald beigelegt wird, da die derzeitige Unsicherheit die Öl- und Gasförderung gefährdet.

Im Jahr 2002 wurde bereits ein Vertrag über eine gemeinsame Entwicklungszone in der Timorsee unterzeichnet, der Osttimor 90 % der Einnahmen aus Projekten innerhalb dieser Zone sichert (allein aus dem Bayu-Undan-Feld könnten die Einnahmen bis 2013 auf schätzungsweise 350 Millionen US\$ jährlich ansteigen). Dies bedeutet bereits ein Entgegenkommen von Seiten Australiens, da der Vertrag mit Indonesien eine Aufteilung von 50 zu 50 vorsah. Unterdessen wird einigen osttimoresischen (und auch australischen) Politikern, darunter Mari Alkatiri, Bestechung vorgeworfen. Sie sollen Bestechungsgelder in Höhe von mehr als 2,5 Millionen US\$ von ConocoPhillips erhalten haben. Die Schuldiagnosen wurden von allen Beteiligten zurückgewiesen. Die nächste Gesprächsrunde ist für Mitte September 2004 angesetzt.

vgl. *Wall Street Journal* 10.6.04; *Dow Jones Newswire*, 7.6.04; *Suara Timor Lorosae*, 29.6.04 (über www.etan.org); *FEER*, 8.7.04